

4.3 Energie- und Wasserversorgung

Versorgungsnetze

► Versorgungsstruktur der Energiewirtschaft

Die unternehmerische Struktur der leitungsgebundenen Energieversorgung (Strom und Gas) gliedert sich in Sachsen in drei Ebenen:

- Verbundunternehmen,
- Regionalversorger und
- Stadtwerke.

Infolge der Liberalisierung des Energiemarktes im Jahr 1998 wurden Energielieferung bzw. Energiehandel und Netzbetrieb entflochten. Im Auftrag der Energielieferanten transportieren die Netzbetreiber Strom und Gas zu den an das Netz angeschlossenen Industrie-, Gewerbe- und Haushaltskunden.

Der Betrieb des Stromübertragungsnetzes auf der Verbundebene erfolgt durch die 50Hertz Transmission GmbH, die ein Regionalzentrum Süd in Chemnitz, Stadtteil Röhrsdorf, betreibt. Netzbetreiber auf regionaler Ebene der Stromversorgung sind für den Westen, den Südwesten und den Nordosten Sachsens die MITNETZ STROM GmbH (Tochtergesellschaft der envia Mitteldeutsche Energie AG) und für den östlichen Teil von Sachsen die ENSO NETZ GmbH (Tochtergesellschaft der ENSO Energie Sachsen Ost AG). Im kommunalen Bereich sind 36 Stadtwerke bzw. Stromnetzbetreiber tätig (vgl. Karte 4.12 „Regionale und kommunale Strom- und Gasnetzbetreiber“, S. 108).

Der Betrieb des überregionalen Ferngasnetzes in Sachsen erfolgt durch die ONTRAS Gastransport GmbH (Tochtergesellschaft der VNG-Verbundnetz Gas AG). Überregionale Ferngasleitungen werden in Sachsen außerdem von der GASCADE Gastransport GmbH sowie der OPAL Gastransport GmbH betrieben. Netzbetreiber auf regionaler Ebene der Gasversorgung sind für den Westen Sachsens die MITNETZ GAS GmbH (Tochterunternehmen der envia Mitteldeutsche Energie AG), für den Nordosten Sachsens die Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co KG und die Energieversorgung Schwarze Elster, für den südlichen Teil des Landes die iNetz GmbH (Tochtergesellschaft der eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG) und für den östlichen Teil die ENSO NETZ GmbH (Tochtergesellschaft der ENSO Energie Sachsen Ost AG). Im kommunalen Bereich sind 35 Stadtwerke bzw. Gasnetzbetreiber tätig. Das Ferngasleitungssystem in Sachsen umfasst eine Länge von rund 2.950 km. Davon werden rund 2.700 km von der ONTRAS Gastransport GmbH und ca. 250km von der GASCADE Gastransport GmbH bzw. der OPAL Gastransport GmbH betrieben.

Sowohl das Stromübertragungs- als auch das Ferngasleitungsnetz sind mit den entsprechenden Netzen der benachbarten Länder, der Republik Polen und der Tschechischen Republik, verbunden. Im Strombereich sind dies die Übertragungsleitungen Röhrsdorf-Hradec (D-CZ) und Hagenwerder-Mikulowa (D-PL) und im Gasbereich die Fernleitungen Sayda/Deutschneudorf-Hora Svaté Kateriny bzw. Olbernhau-Hora Svaté Kateriny (D-CZ) und Görlitz-Lasow (D-PL).

Einen entscheidenden Beitrag für eine sichere, verlässliche und wirtschaftliche Energieversorgung leistet auch die Braunkohle als der in Sachsen heimischer, subventionsfrei zur Verfügung stehender Energieträger. Sachsen ist seit jeher ein traditionelles Stromexportland. Die Braunkohle wird in Sachsen in den Kraftwerken zur Erzeugung von Strom eingesetzt, und da im Land weniger verbraucht als erzeugt wird, in andere Länder exportiert. Hochmoderne und effiziente grundlastfähige Kraftwerke befinden sich in Sachsen an den Standorten Boxberg und Lippendorf. Dazu wird Braunkohle aus den nahe gelegenen wirtschaftlichen Tagebauen genutzt. Da diese Anlagen unabhängig von Sonne und Wind betrieben werden, stärken sie vor allem die Seite der Versorgungssicherheit. Die Erzeugungskapazität beträgt am Standort Lippendorf 1.840 MW und am Standort Boxberg 2.575 MW elektrische Leistung. Braunkohle ist so lange unverzichtbar, so lange die erneuerbaren Energien nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen. Eine weitere Anlage auf Braunkohlebasis befindet sich in Chemnitz (Heizkraftwerk Nord). Diese hat eine Leistung von 100 MW.

Neben den braunkohlebefeuerten Kraftwerken wird in Sachsen aber auch Strom in Kraftwerksanlagen erzeugt, die mit Erdgas betrieben werden und in denen gleichzeitig Wärme ausgekoppelt wird. Solche Anlagen mit der hocheffizienten Technologie der Kraft-Wärme-Kopplung befinden sich in Dresden (Gasturbinen Heizkraftwerk (GT-HKW) der DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH, GT-HKW Nossener Brücke), in Leipzig (Gas- und Dampfturbinenkraftwerk Nord) und in Chemnitz (Heizkraftwerk Nord). Neben den Großanlagen der öffentlichen Versorgung gibt es aber auch zahlreiche dezentrale Anlagen, vor allem im Bereich der Industrierversorgung, da diese optimal an die produktionsbedingten Bedarfe hinsichtlich Strom-, Wärme- und ggf. Dampferzeugung angepasst werden können.

Darüber hinaus gewinnt der Anteil von Strom aus erneuerbaren Energien zunehmend an Bedeutung. Im Jahr 2013 waren mehr als 2.500 MW elektrische Leistung in Anlagen der Windenergie, Wasserkraft, Photovoltaik und der Biomasse/- gas installiert. Diese Anlagen

erzeugten im Jahr 2013 4.730 Gigawattstunden und deckten damit ein Fünftel des Bruttostromverbrauches in Sachsen (vgl. „Windenergie“, S. 114).

■ SMWA

► Wasserversorgung

Im SächsWG ist die öffentliche Wasserversorgung als eine Aufgabe der Daseinsvorsorge und als kommunale Pflichtaufgabe verankert. Nach § 43 SächsWG haben die Gemeinden im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit die Pflicht, in ihrem Gebiet die Bevölkerung und die gewerblichen und sonstigen Einrichtungen ausreichend mit Trinkwasser zu versorgen, soweit diese Verpflichtung nicht auf andere Körperschaften des öffentlichen Rechts übertragen wurde. Sie sind damit Aufgabenträger der öffentlichen Wasserversorgung. Diese Pflicht gilt innerhalb geschlossener Bebauung. Außerhalb dieser besteht die Pflicht zum Anschluss an das öffentliche Trinkwassernetz im Rahmen des wirtschaftlich Zumutbaren. Die Gemeinden können sich zur Erfüllung dieser Pflicht in Körperschaften des öffentlichen Rechts (z. B. Zweckverbände) zusammenschließen.

Träger der öffentlichen Wasserversorgung können somit entweder die Gemeinden selbst oder die Körperschaften des öffentlichen Rechts sein. Die Träger der öffentlichen Wasserversorgung haben das Recht, sich zur Erfüllung der Aufgaben Dritter zu bedienen. Zur Führung des Betriebs oder für diesbezügliche Teilaufgaben besteht die Möglichkeit, Körperschaften des Privatrechts, wie z. B. Wasserversorgungsunternehmen, Stadtwerke oder auch Wassergenossenschaften, vertraglich zu binden. Die öffentlich-rechtliche Verantwortung bleibt jedoch bei der Gemeinde. Historisch bedingt oder aufgrund der Lage als Streusiedlung oder Einzelgrundstück existieren im ländlichen Raum auch Einzel- und Eigenversorgungsanlagen.

Die öffentliche Wasserversorgung in Sachsen ist durch einen weitgehenden Verbund zwischen örtlicher Wasserversorgung und überregionaler bzw. Fernwasserversorgung geprägt. Im Jahr 2014 wurde die Trinkwasserversorgungspflicht von 71 Aufgabenträgern (38 Kommunen und 33 Zweckverbände) wahrgenommen. Die Trinkwasserversorgung aus Talsperren und durch gebietsübergreifende Wasserverbundsysteme bildet eine wesentliche Basis der Trinkwasserversorgung in Sachsen (vgl. Karte 4.13 „Verbundsysteme der öffentlichen Trinkwasserversorgung und Trinkwasserschutzgebiete“, S. 110).

Die drei Fernwasserversorgungssysteme Zweckverband Fernwasserversorgung Südsachsen (FWS), Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH (FWV) und Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier beliefern die Aufgabenträger mit Trink- und teilweise mit Rohwasser und versorgen ca. 40 % der Bevölkerung mit Trinkwasser. Weiterhin erfolgen Zuspisungen von Trinkwasser in geringer Menge auch aus den benachbarten Ländern Brandenburg und Thüringen.

Nach § 8 SächsWG kann die oberste Wasserbehörde im Benehmen mit der obersten Landesgesundheitsbehörde Grundsätze für die Entwicklung der öffentlichen Wasserversorgung festlegen. Das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) hat im Jahr 2012 mit der „Grundsatzkonzeption 2020 für die öffentliche Wasserversorgung im Freistaat Sachsen“ davon Gebrauch gemacht. Eine wesentliche Basis hierfür waren die Wasserversorgungskonzepte der Kommunen und Zweckverbände.

■ SMUL

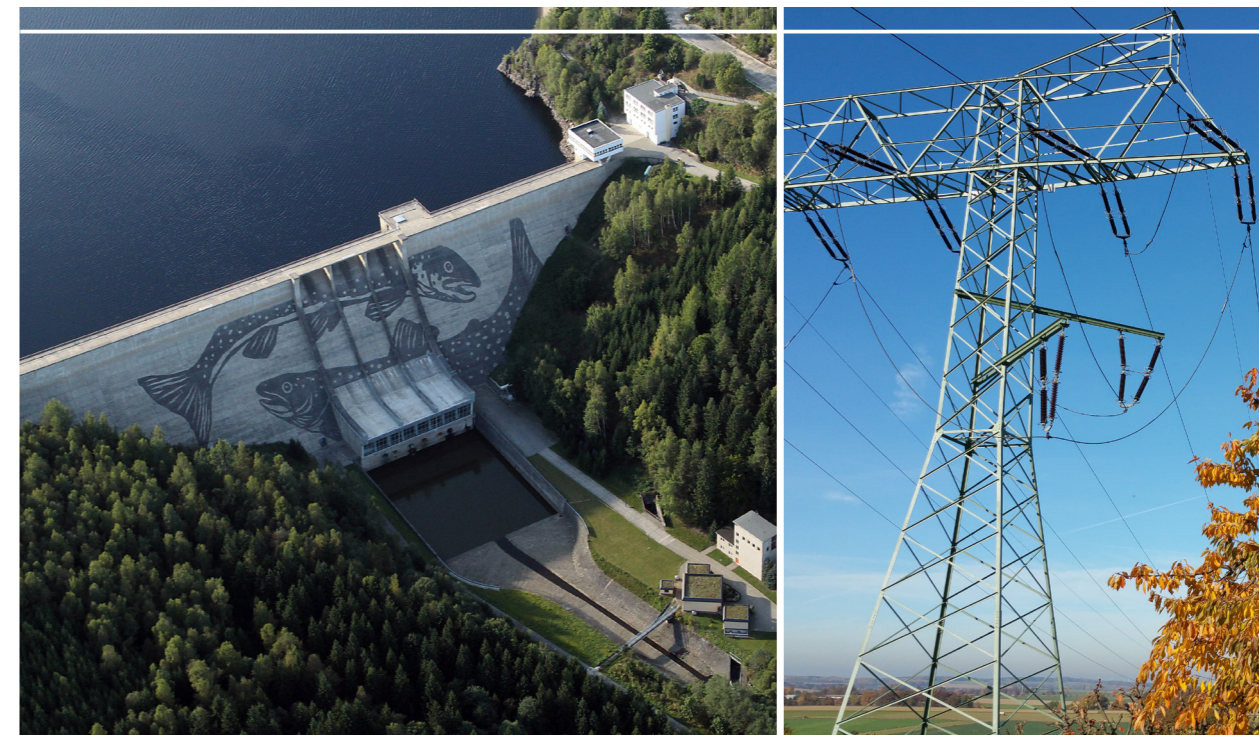


Foto 4.5: Stau-
mauer der Talsperre
Eibenstock 2012
(LTV – Stefan Unger,
Zschorlau) Freilei-
tungsmast, Callenberg
Ortsteil Langenberg
(SMI, Petroschka)